

LAHRER ZEITUNG

Seit 1794 • Unabhängige Mittelbadische Zeitung



»Hello Again«

Howard Carpendale denkt auch mit 75 nicht ans Aufhören.

► Kultur



Drei sind zwei zu viel

Die CDU hat die Wahl zwischen Röttgen, Laschet und Merz.

► Dritte Seite



Drohung gegen Kirche

Ein Unbekannter versetzt die Seelsorgeeinheit in Schrecken.

► Lahr und Region

Ausgabe L | 228. Jahrgang | Nummer 10 | E 10526 A

Donnerstag, 14. Januar 2021 | Einzelpreis 2,10 Euro



Er hat die Haare schön

Viele Beobachter wundern sich: Während die eigene Frisur durch den Lockdown immer mehr außer Form gerät, verblüfft so mancher Fußball-Profi – hier Vincenzo Grifo vom SC Freiburg – mit geschniegelter und perfekt ausrasierter Pracht auf dem Kopf

► Aus aller Welt

Foto: Seeger

Thema des Tages

Von Arne Hahn



Düster

Optimismus sieht anders aus: Nur 28 Prozent der Befragten im Südwesten rechnen damit, dass es wirtschaftlich bergauf geht. Eher düster schätzen knapp 40 Prozent die Lage ein, im Gegensatz zu vielen Wirtschaftsinstituten. Wer richtig liegt, ist schwer zu sagen. Doch die jüngsten Äußerungen des baden-württembergischen Handelsverbands verheißen nichts Gutes. Und dann schwirrt noch die Möglichkeit eines deutlich verlängerten Lockdowns durch den Raum. Es sind aber nicht nur Corona-Maßnahmen, die Menschen am Aufschwung zweifeln lassen: Digitalisierung, die nicht in die Pötte kommt, ist ein weiterer Punkt. Da können Politiker noch so reden. Wenn die Leitung ruckelt, kommt eben nichts beim Gegenüber an. Unser »BaWü-Check« zeigt deutlich, dass es höchste Zeit ist zu handeln, will man das verbliebene Vertrauen nicht endgültig verspielen.

Nawalny fliegt nach Moskau

Moskau. Der Kremlgegner Alexej Nawalny will nach seiner schweren Vergiftung mit dem Nervengift Nowitschok an diesem Sonntag Deutschland verlassen und in seine russische Heimat zurückkehren. Während der 44-Jährige ankündigte, seinen Gegnern auch künftig die Stirn zu bieten, drohen die Behörden mit Ermittlungen, weil Nawalny 3,9 Millionen Euro an Spenden für »persönliche Zwecke« verwendet haben soll.

► Hintergrund

Zuversicht schwindet rapide

BaWü-Check | Mehrheit glaubt nicht an Aufschwung / Angst vor verödenen Zentren

Die Mehrheit der Baden-Württemberger erwartet in diesem Jahr keinen Wirtschaftsaufschwung. 37 Prozent glauben, dass es 2021 »eher bergab« geht, nur 28 Prozent rechnen mit dem Gegenteil.

■ Von Daniel Gräfe

Oberndorf. Das ist ein Ergebnis des BaWü-Checks, einer gemeinsamen Umfrage der baden-württembergischen Ta-

geszeitungen, die vom Institut für Demoskopie Allensbach (IfD) zur wirtschaftlichen Lage im Land durchgeführt wurde. Das Umfrage-Ergebnis unterscheidet sich damit deutlich von den eher rosigen Prognosen der meisten Konjunkturforscher, die für die deutsche Wirtschaft derzeit ein Wachstum von 3,1 bis 4,2 Prozent vorhersehen.

Zum Zeitpunkt der repräsentativen Umfrage, die zu Beginn des harten Lockdowns im Dezember durchgeführt wurde, sorgte sich jeder Achte

um seinen Arbeitsplatz. Jeder Siebte im Land war in Kurzarbeit. Die wirtschaftlichen Folgen treffen die Bürger aber unterschiedlich stark. »Die schwächeren sozialen Schichten mit einem niedrigeren Einkommen und einem niedrigeren Bildungsniveau sind ganz klar überproportional von der Krise betroffen«, sagt IFD-Chefin Renate Köcher.

Weitere Erkenntnis des BaWü-Checks: Die Mehrheit der Bürger befürchtet, dass in den Innenstädten infolge von Insolvenzen viele Geschäfte,

Restaurants und Cafés verschwinden werden. Vier von zehn Befragten glauben, dass die Citys dadurch dauerhaft an Attraktivität verlieren.

Fast 60 Prozent der Befragten glauben zudem, dass die Südwest-Unternehmen beim Thema Digitalisierung hinterhinken. Kritisch wird mit dem Automobilbau auch eine der Schlüsselindustrien im Land gesehen: Jeder Zweite erwartet, dass die Bedeutung dieser Branche sinkt.

► Thema des Tages
► Wirtschaft

Wetter im Kreis

morgens	mittags	abends
0°C	0°C	0°C
80%	80%	80%

Tatort

Schiefer Haussegen

Schieber, Schmuggler, Schützen – statt mit den üblichen Verdächtigen haben es die Stuttgarter TV-Ermittler in ihrem 27. »Tatort« mit exzentrischen Mietern zu tun.

► Unterhaltung

Börse

MDax	Dax	EuroStoxx
31308,30	13939,71	3619,15
Vortag	Vortag	Vortag
31188,35	13925,06	3614,04

Kreuz & quer:
Im Januar täglich
2 x 500 Euro
gewinnen!

Mehr Infos im Innenteil!

Glückszahlen

Lotto am Mittwoch:

7, 23, 26, 38, 40, 43
Superzahl: 6

Spiel 77: 3 4 4 4 0 2 6
Super 6: 2 4 1 9 2 5

Alle Angaben ohne Gewähr

Service

Anzeigenservice:
07821/2783-133
anzeigen@lahrer-zeitung.de

Aboservice: 07821/2783-136
aboservice@lahrer-zeitung.de

Redaktion: 07821/2783-165
redaktion@lahrer-zeitung.de



Strobl für FFP2-Pflicht

Impfungen | Spahn verspricht mehr Tempo

Stuttgart (ari). Ministerpräsident Winfried Kretschmann (Grüne) deutet für den Fall einer weiteren Corona-Ausbreitung heftige Verschärfungen der Ausgangssperren an. Wenn die Lage wie in London »richtig aus dem Ruder läuft«, sei dies »das einzige Mittel«.

Unterdessen hat sich Landes-Innenminister Thomas Strobl (CDU) nach dem Vorstoß Bayerns für eine ver-

schärfte Maskenpflicht auch im Südwesten ausgesprochen. Bei FFP2-Masken »haben wir Luft nach oben«. Angesichts der Kritik am zähen Start der Corona-Impfungen hat Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) derweil mehr Tempo zugesichert. »Im zweiten Quartal wird die Situation spürbar besser.«

► Seite 2
► Hintergrund

Stoch: »total versagt«

Expo-Debakel | Kritik an Hoffmeister-Kraut

Stuttgart. Acht Wochen vor der Landtagswahl hat die SPD den Rücktritt der baden-württembergischen Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut (Balingen, CDU) gefordert.

SPD-Fraktionschef Andreas Stoch erklärte in Stuttgart, die Ministerin (Foto) habe in der Affäre um den Expo-Pavillon in

Dubai »politisch total versagt« und die Projektsteuerung nicht unter Kontrolle gehabt. Dadurch habe die Ministerin mindestens 15 Millionen Euro an Steuergeldern am Persischen Golf versenkt. Angesichts der Corona-Krise könne sich »Baden-Württemberg aktuell jedoch keine hilflose Wirtschaftsministerin leisten«, betont Stoch.



Lahr

Autofahrer müssen sich auf lange Staus einstellen

Autofahrer müssen sich auf Staus gefasst machen: Auf der A5 wird zwischen Lahr und Herbolzheim ein 5,2 Kilometer langer Abschnitt saniert. Die Arbeiten sollen bis Ende des Jahres dauern. Vor allem Anfang Februar wird Geduld gefragt sein. Die Sanierung ist die Fortsetzung zu den nördlich davon sanierten Abschnitten zwischen Offenburg und Kappel, teilt die zuständige Autobahn GmbH mit. Am Montag seien bereits die seitlichen Provisorien und Baustellenzufahrten eingerichtet worden.

Friesenheim/Ried

Corona-Verordnungen lassen Pflegeheim-Leiter verzweifeln

Laut den neuen Corona-Verordnungen müssen Pflegeheim-Gäste unmittelbar vor ihrem Besuch getestet werden – vom Personal vor Ort. Die Leiter der Einrichtungen in Friesenheim und im Ried sind sich einig: »Das ist eine Zumutung.« Gewünscht wird eine externe, zentrale Teststation. Personen, die für die Testung von Angehörigen abgestellt werden, fehlten in der Pflege. »Das ist nicht zu leisten«, so Claudia Collet vom Emmaus in Oberweiler gegenüber der Lahrer Zeitung.

Ortenau

Mehr als 60000 Euro Schaden wegen glatter Straßen

Die eisigen Temperaturen machen Autofahrern zu schaffen – einige von ihnen kamen am Dienstag und Mittwoch ordentlich ins Schleudern: Um insgesamt elf Rutschunfälle sowie zwei liegengelassenen Lkw, mussten sich die Streifen des Polizeipräsidiums Offenburg kümmern, heißt es in einer Mitteilung. Der dabei entstandene Schaden belaufe sich auf mehr als 60000 Euro, informiert die Polizei weiter, außerdem hätten sich die Unfälle in verschiedenen Gebieten der ganzen Region ereignet.